

bürgerorientiert · professionell · rechtsstaatlich



# Polizeiliche Kriminalstatistik 2025 für Nordrhein-Westfalen

Handout zur Pressekonferenz am 2. März 2026

## **Herausgeber**

Ministerium des Innern des Landes Nordrhein-Westfalen

Friedrichstraße 62-80

40217 Düsseldorf

Pressekontakt:

Telefon: 0211-871-1111

E-Mail: [Pressestelle@im.nrw.de](mailto:Pressestelle@im.nrw.de)

Titelfoto: Adobe Stock Polizei NRW

Piktogramme: Adobe Stock Polizei NRW

Stand: März 2026

## **Weitere Informationen**



Hier sind u. a. die Jahrbücher der Polizeilichen Kriminalstatistik im Internet abrufbar.

Hinweis: Bei den nachfolgend dargestellten Daten handelt es sich überwiegend um Auszüge aus dem Jahrbuch zur Polizeilichen Kriminalstatistik 2025, welches im weiteren Jahresverlauf veröffentlicht wird.



# Inhaltsverzeichnis

## 1

### **Gesamtkriminalität**

**1**

|                                              |   |
|----------------------------------------------|---|
| Überblick Kriminalitätsentwicklung 2025      | 1 |
| Tatverdächtigen- und Bevölkerungsentwicklung | 4 |
| Kinder- und Jugendkriminalität               | 6 |
| Opferentwicklung                             | 8 |

## 2

### **Gewalt- und Sexualstraftaten**

**10**

|                                                           |    |
|-----------------------------------------------------------|----|
| Mord und Totschlag                                        | 10 |
| Gewaltkriminalität                                        | 12 |
| Raub                                                      | 14 |
| Körperverletzung                                          | 16 |
| Häusliche Gewalt                                          | 18 |
| Widerstand gegen / Tätlicher Angriff auf die Staatsgewalt | 20 |
| Tatmittel Messer                                          | 22 |
| Sexualstraftaten                                          | 24 |

# 3

## Eigentumskriminalität

29

Wohnungseinbruchdiebstahl

29

Ladendiebstahl

31

Taschendiebstahl

33

# 4

## Weitere Kriminalitätsbereiche

35

Straftaten zum Nachteil älterer Menschen mit  
überregionaler Tatbegehung

35

Rauschgiftkriminalität

37

Kriminalität im Kontext von Schule

39

Cybercrime

41

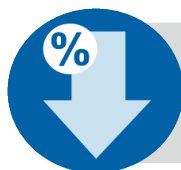
# 1 Gesamtkriminalität

## Überblick Kriminalitätsentwicklung 2025



**1 356 972 Fälle**

Aufklärungsquote: 53,7 %; Anteil Versuche: 8,0 %



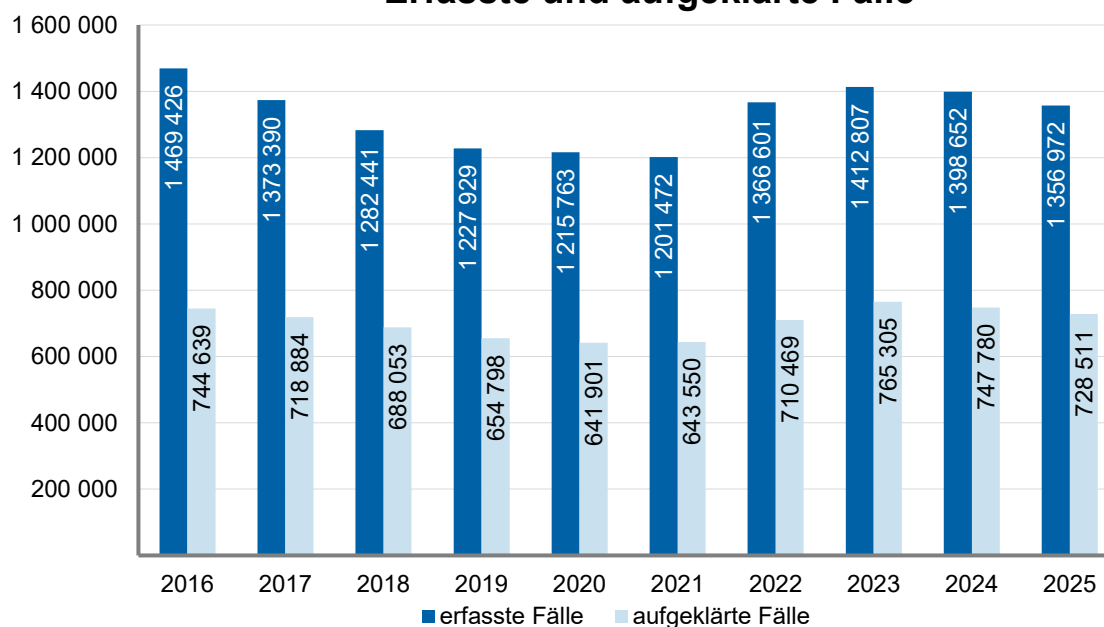
**- 41 680 Fälle (- 3,0 %)**



**478 700 Tatverdächtige**

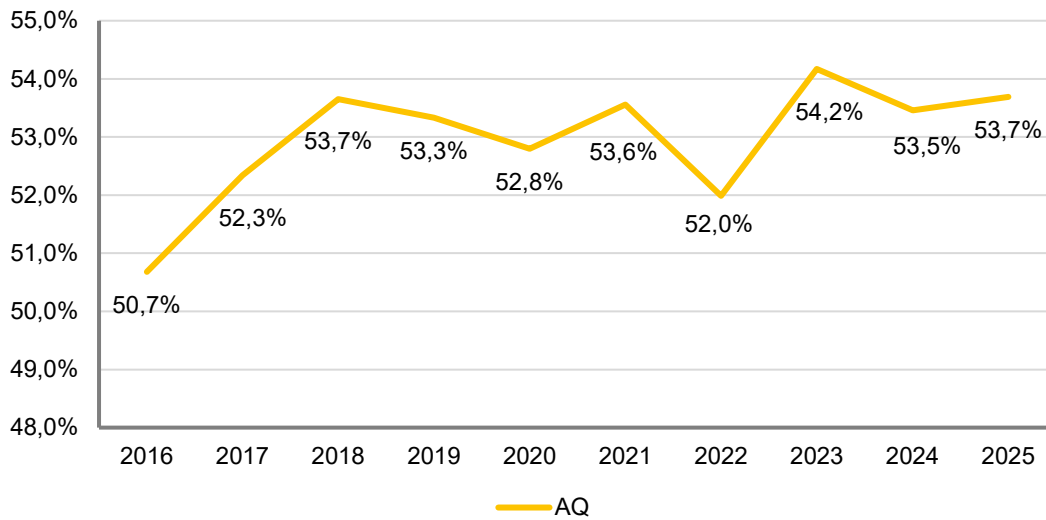
davon 73,8 % männlich und 26,2 % weiblich

### Erfasste und aufgeklärte Fälle

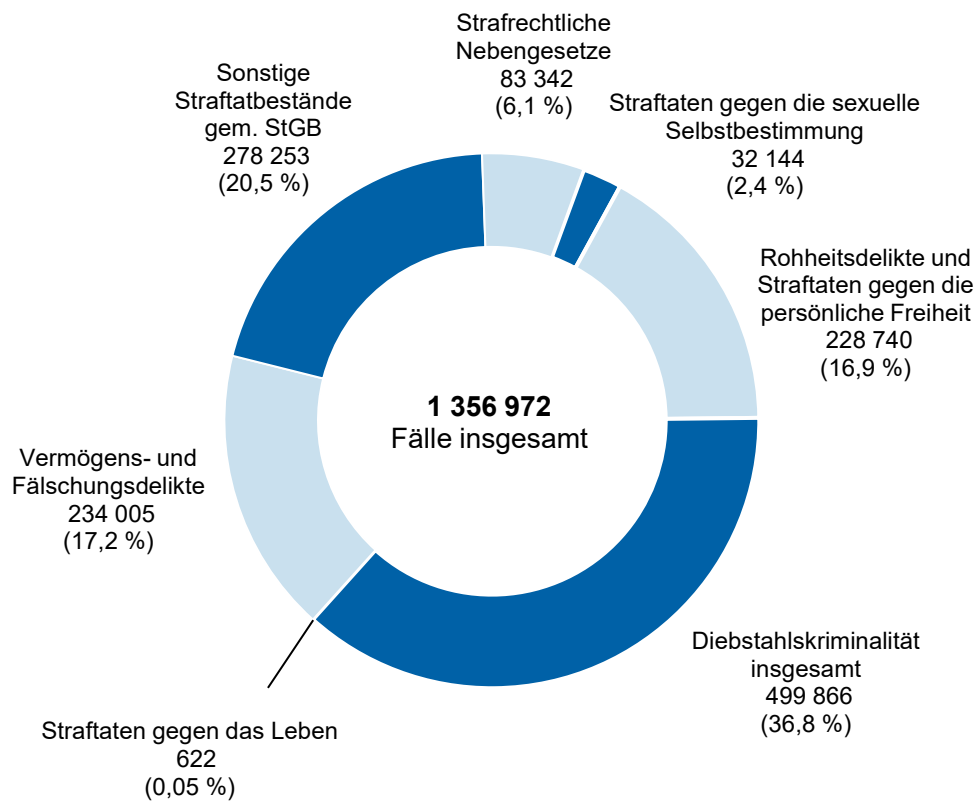


# Überblick Kriminalitätsentwicklung 2025

## Aufklärungsquote



## Erfasste Fälle - Deliktsbereiche



## Überblick Kriminalitätsentwicklung 2025

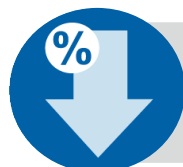
- 2025 wurden 1 356 972 Straftaten in Nordrhein-Westfalen erfasst.
- Im Berichtsjahr 2025 wurden 41 680 Fälle weniger als im Vorjahr erfasst (- 3,0 %).
- Die Aufklärungsquote lag bei 53,7 Prozent und damit nur geringfügig unter der besten Aufklärungsquote seit über 60 Jahren, die im Jahr 2023 erzielt wurde (54,2 %).
- 2025 wurden 478 700 Tatverdächtige registriert. Das waren 14 689 Tatverdächtige weniger als im Jahr 2024 (- 3,0 %).

# Tatverdächtigen- und Bevölkerungsentwicklung<sup>1</sup>



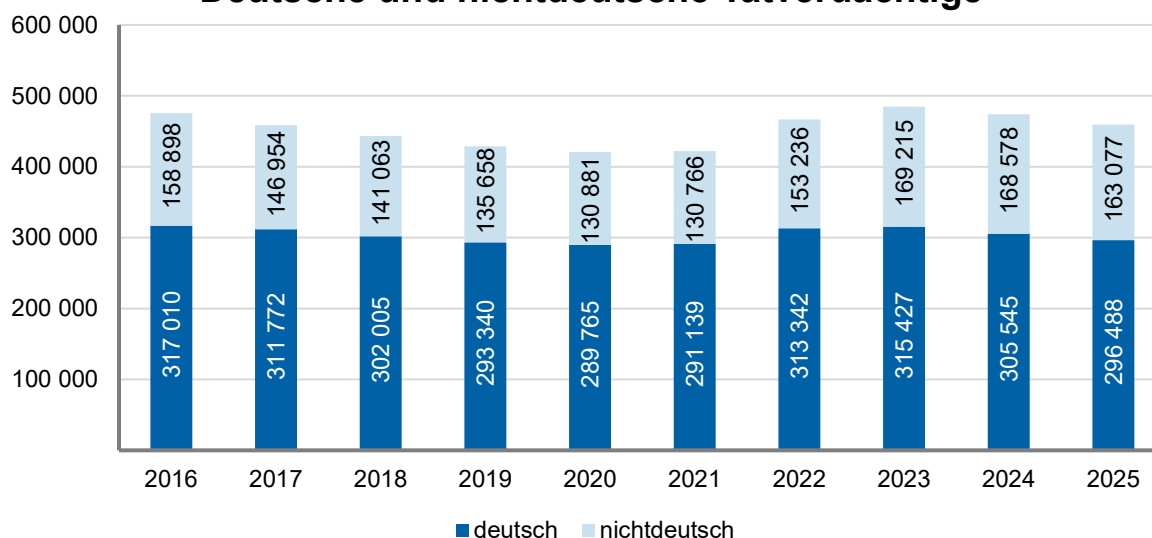
**459 565 Tatverdächtige**

davon 73,8 % männlich und 26,2 % weiblich

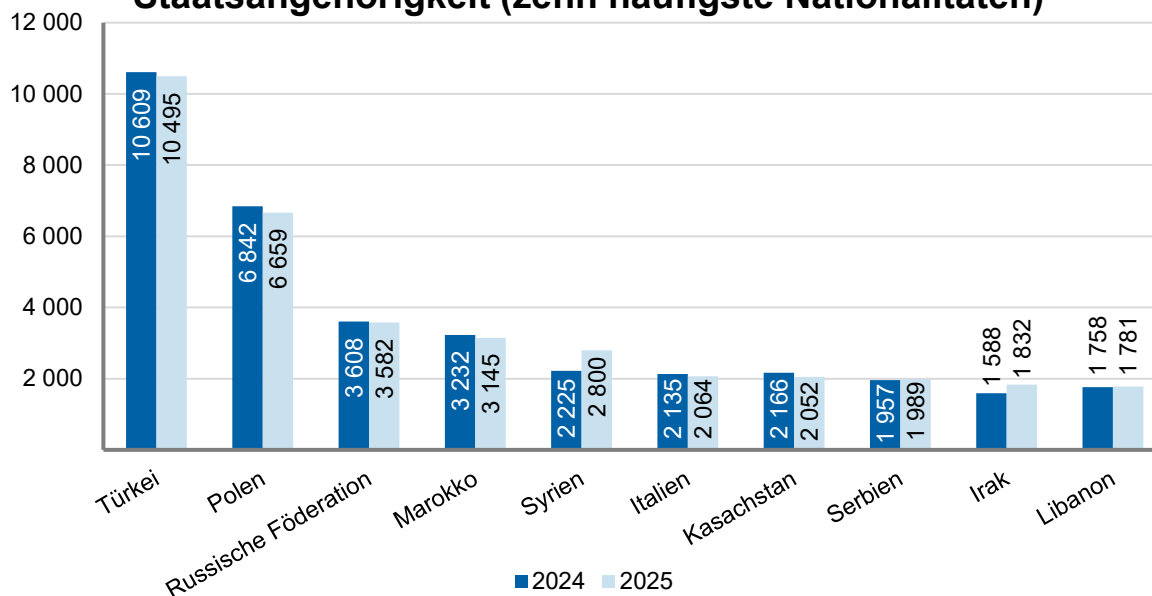


**- 14 558 Tatverdächtige (- 3,1 %)**

## Deutsche und nichtdeutsche Tatverdächtige



## Anzahl deutscher Tatverdächtiger nach zweiter Staatsangehörigkeit (zehn häufigste Nationalitäten)<sup>2</sup>

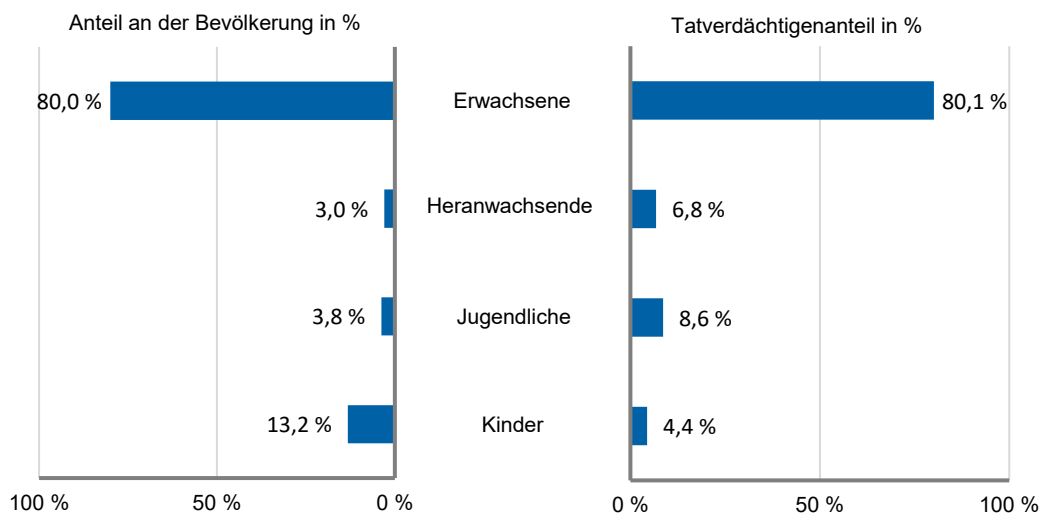


<sup>1</sup> Um eine größtmögliche Vergleichbarkeit mit deutschen Tatverdächtigen herzustellen, werden in diesem Kapitel ausschließlich Straftaten ohne ausländerrechtliche Verstöße als Grundlage herangezogen.

<sup>2</sup> Die zehn ausgewiesenen Nationen bilden die im Berichtsjahr 2025 am häufigsten erfassten zweiten Staatsangehörigkeiten von deutschen Tatverdächtigen ab. Diese spiegeln nicht zwangsläufig die zehn häufigsten zweiten Staatsangehörigen des Vorjahres wider.

# Tatverdächtigen- und Bevölkerungsentwicklung

|                                         | Bevölkerung <sup>3</sup> |                   | Tatverdächtige |                |
|-----------------------------------------|--------------------------|-------------------|----------------|----------------|
|                                         | 31.12.2023               | 31.12.2024        | 2024           | 2025           |
| <b>insgesamt</b>                        | <b>18 017 520</b>        | <b>18 034 454</b> | <b>474 123</b> | <b>459 565</b> |
| Kinder (unter 14 Jahren)                | 2 377 182                | 2 376 617         | 20 533         | 20 447         |
| Jugendliche (14 bis unter 18 Jahren)    | 682 111                  | 686 889           | 42 668         | 39 654         |
| Heranwachsende (18 bis unter 21 Jahren) | 534 964                  | 539 405           | 33 403         | 31 184         |
| Erwachsene (ab 21 Jahren)               | 14 423 263               | 14 431 543        | 377 519        | 368 280        |
| <b>Deutsche insgesamt</b>               | <b>15 219 425</b>        | <b>15 181 441</b> | <b>305 545</b> | <b>296 488</b> |
| Kinder (unter 14 Jahren)                | 1 983 104                | 1 982 906         | 13 616         | 13 590         |
| Jugendliche (14 bis unter 18 Jahren)    | 573 095                  | 572 516           | 29 478         | 26 940         |
| Heranwachsende (18 bis unter 21 Jahren) | 447 180                  | 444 030           | 22 229         | 20 148         |
| Erwachsene (ab 21 Jahren)               | 12 216 046               | 12 181 989        | 240 222        | 235 810        |
| <b>Nichtdeutsche insgesamt</b>          | <b>2 798 095</b>         | <b>2 853 013</b>  | <b>168 578</b> | <b>163 077</b> |
| Kinder (unter 14 Jahren)                | 394 078                  | 393 711           | 6 917          | 6 857          |
| Jugendliche (14 bis unter 18 Jahren)    | 109 016                  | 114 373           | 13 190         | 12 714         |
| Heranwachsende (18 bis unter 21 Jahren) | 87 784                   | 95 375            | 11 174         | 11 036         |
| Erwachsene (ab 21 Jahren)               | 2 207 217                | 2 249 554         | 137 297        | 132 470        |



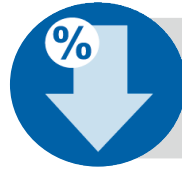
- In allen Altersgruppen und bei Deutschen sowie bei Nichtdeutschen sank die Anzahl der Tatverdächtigen im Vergleich zum Vorjahr.
- Der Tatverdächtigenanteil lag bei Jugendlichen, Heranwachsenden und Erwachsenen über ihrem jeweiligen Bevölkerungsanteil.
- Insgesamt wurden im Berichtsjahr 163 077 nichtdeutsche Tatverdächtige registriert (35,5 % aller Tatverdächtigen).
- Insgesamt hatten 51 960 deutsche Tatverdächtige mind. eine weitere Staatsangehörigkeit (17,5 % aller deutschen Tatverdächtigen).

<sup>3</sup> Die Bevölkerungsdaten basieren auf dem Zensus 2022. Da die im Vorjahr ausgewiesenen Bevölkerungsdaten auf dem Zensus 2011 basierten, kommt es zu Abweichungen in den Daten mit dem Stichtag 31.12.2023.

# Kinder- und Jugendkriminalität



**128 532 Fälle unter Beteiligung mind. einer tatverdächtigen Person unter 21 Jahren**



**- 9 954 Fälle (- 7,2 %)**

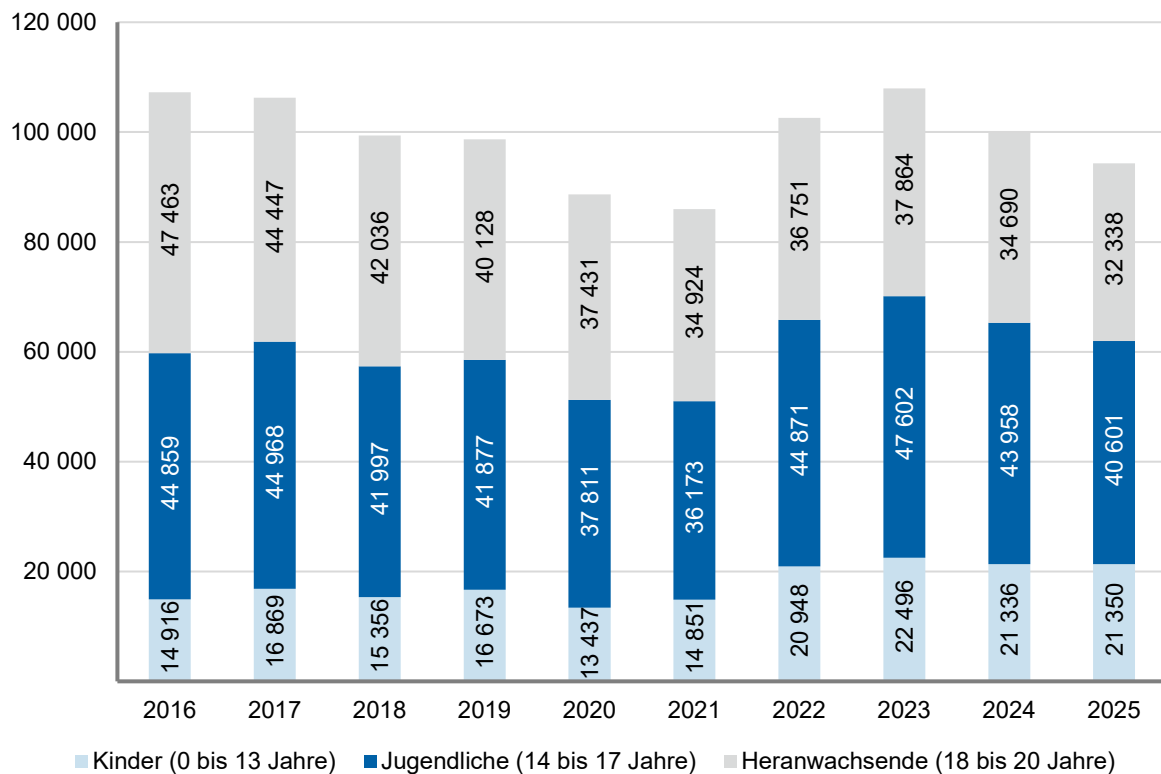


**94 289 Tatverdächtige unter 21 Jahren**  
davon 73,2 % männlich und 26,8 % weiblich



**75 771 Opfer unter 21 Jahren**  
davon 54,3 % männlich und 45,7 % weiblich

## Anzahl der Tatverdächtigen unter 21 Jahren



## Kinder- und Jugendkriminalität

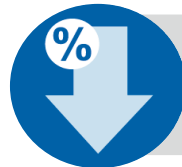
- Von den 478 700 Tatverdächtigen insgesamt waren 94 289 unter 21 Jahren alt.
- Bei einem Anteil an der Gesamtbevölkerung von 20,0 Prozent stellten die unter 21-Jährigen einen Anteil von 19,7 Prozent aller Tatverdächtigen.
- Die Anzahl der unter 21-jährigen Tatverdächtigen sank um 5,7 Prozent.
- Von den insgesamt 94 289 Tatverdächtigen unter 21 Jahren waren 33 607 nichtdeutsch. Das entspricht einem Anteil von 35,6 Prozent.
- Jugendkriminalität fand zum größten Teil in Form von Ladendiebstahl, Körperverletzung, Sachbeschädigung, Beleidigung, Bedrohung sowie Rauschgiftkriminalität statt. 69 033 (73,2 %) der insgesamt 94 289 registrierten Tatverdächtigen unter 21 Jahren fielen mit Delikten aus diesen Bereichen auf.
- Bei den Diebstahlsdelikten insgesamt wurden deutlich weniger tatverdächtige Kinder (- 14,5 %) und Jugendliche (- 13,4 %) im Vergleich zum Vorjahr erfasst.
- Im Deliktsbereich gefährliche und schwere Körperverletzung wurden weniger tatverdächtige Jugendliche (- 8,8 %) und Heranwachsende (- 7,0 %) im Vergleich zum Vorjahr erfasst, während die Anzahl der tatverdächtigen Kinder (+ 0,2 %) beinahe unverändert blieb.
- Im Deliktsbereich der vorsätzlichen einfachen Körperverletzung wurden weniger tatverdächtige Jugendliche (- 8,3 %) im Vergleich zum Vorjahr erfasst, während die Anzahl der tatverdächtigen Kinder um 435 Tatverdächtige gestiegen ist (+ 10,8 %).

# Opferentwicklung



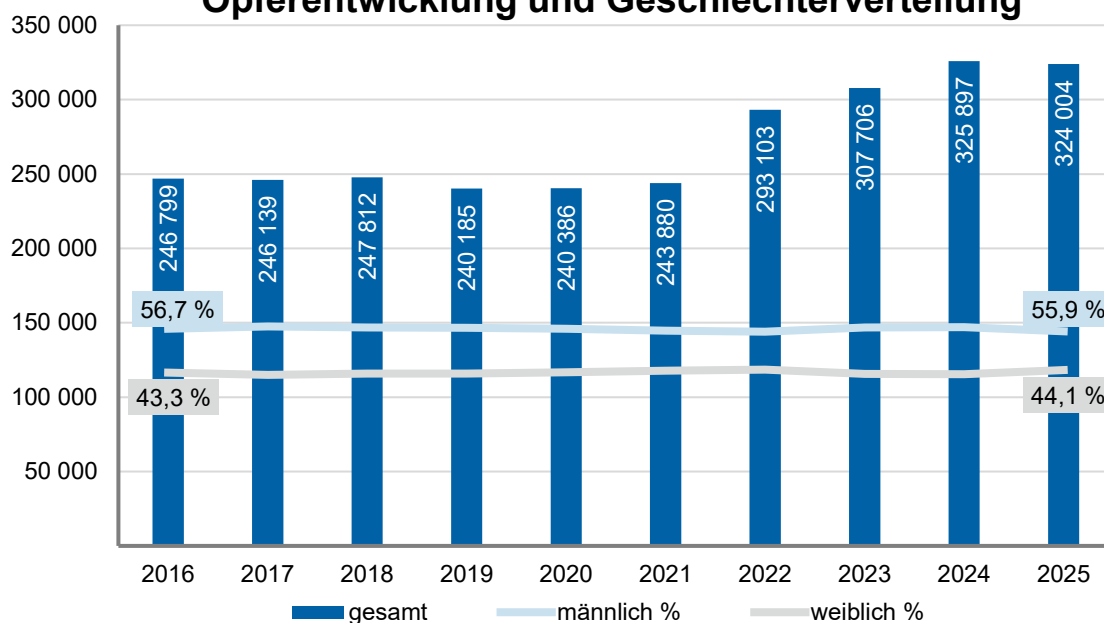
**324 004 Opfer**

davon 55,9 % männlich und 44,1 % weiblich



**- 1 893 Opfer (- 0,6 %)**

## Opferentwicklung und Geschlechterverteilung



|                                | Bevölkerung <sup>4</sup> |                   | Opfer          |                |
|--------------------------------|--------------------------|-------------------|----------------|----------------|
|                                | 31.12.2023               | 31.12.2024        | 2024           | 2025           |
| <b>insgesamt</b>               | <b>18 017 520</b>        | <b>18 034 454</b> | <b>325 897</b> | <b>324 004</b> |
| Kinder (0-13 Jahre)            | 2 377 182                | 2 376 617         | 26 361         | 26 613         |
| Jugendliche (14-17 Jahre)      | 682 111                  | 686 889           | 28 536         | 27 466         |
| Heranwachsende (18-20 Jahre)   | 534 964                  | 539 405           | 21 778         | 21 692         |
| Erwachsene (ab 21 Jahre)       | 14 423 263               | 14 431 543        | 249 222        | 248 233        |
| <b>Deutsche insgesamt</b>      | <b>15 219 425</b>        | <b>15 181 441</b> | <b>239 029</b> | <b>236 517</b> |
| Kinder (0-13 Jahre)            | 1 983 104                | 1 982 906         | 19 842         | 19 639         |
| Jugendliche (14-17 Jahre)      | 573 095                  | 572 516           | 21 358         | 20 269         |
| Heranwachsende (18-20 Jahre)   | 447 180                  | 444 030           | 16 516         | 16 148         |
| Erwachsene (ab 21 Jahre)       | 12 216 046               | 12 181 989        | 181 313        | 180 461        |
| <b>Nichtdeutsche insgesamt</b> | <b>2 798 095</b>         | <b>2 853 013</b>  | <b>86 868</b>  | <b>87 487</b>  |
| Kinder (0-13 Jahre)            | 394 078                  | 393 711           | 6 519          | 6 974          |
| Jugendliche (14-17 Jahre)      | 109 016                  | 114 373           | 7 178          | 7 197          |
| Heranwachsende (18-20 Jahre)   | 87 784                   | 95 375            | 5 262          | 5 544          |
| Erwachsene (ab 21 Jahre)       | 2 207 217                | 2 249 554         | 67 909         | 67 772         |

<sup>4</sup> Die Bevölkerungsdaten basieren auf dem Zensus 2022. Da die im Vorjahr ausgewiesenen Bevölkerungsdaten auf dem Zensus 2011 basierten, kommt es zu Abweichungen in den Daten mit dem Stichtag 31.12.2023.

# Opferentwicklung



## Relevante Änderungen der PKS-Erfassungsrichtlinien 2024:

- Einige Delikte (u. a. Beleidigung auf sexueller Grundlage) werden seit dem Berichtsjahr 2024 als Opferdelikte erfasst. Hieraus resultiert ein Anstieg der Opferzahlen.

- Im Berichtsjahr 2025 wurden 1 893 Opfer weniger erfasst (- 0,6 %).
- Die Anzahl nichtdeutscher Opfer betrug 87 487 und stieg damit um 619 Opfer an (2024: 86 868 Opfer). Während die Anzahl nichtdeutscher Opfer geringfügig um 0,7 Prozent anstieg, sank die Zahl der deutschen Opfer um 1,1 Prozent.
- Mit einem Bevölkerungsanteil von 15,8 Prozent stellten die Nichtdeutschen 27,0 Prozent aller Opfer.
- Von den insgesamt 324 004 registrierten Opfern wurden 2 975 (0,9 %) schwer und 255 (0,1 %) Menschen tödlich verletzt.
- 52,9 Prozent der insgesamt 255 getöteten Personen waren männlichen und 47,1 Prozent weiblichen Geschlechts.
- Bei den 255 getöteten Personen handelt es sich um 24 Kinder (9,4 %), fünf (2,0 %) Jugendliche, zehn (3,9 %) Heranwachsende und 216 (84,7 %) Erwachsene.

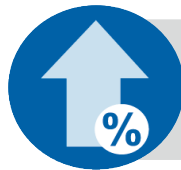
## 2 Gewalt- und Sexualstraftaten

### Mord und Totschlag



**508 Fälle**

Aufklärungsquote: 93,1 %; Anteil Versuche: 75,6 %



**+ 29 Fälle (+ 6,1 %)**



**681 Tatverdächtige**

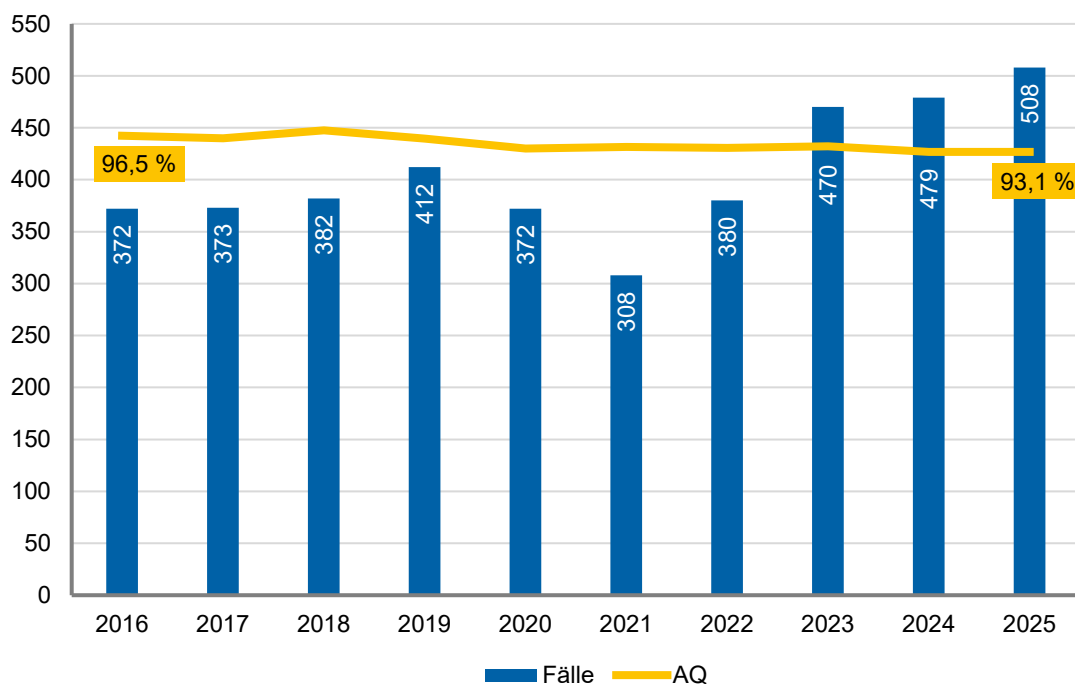
davon 91,0 % männlich und 9,0 % weiblich



**731 Opfer**

davon 66,9 % männlich und 33,1 % weiblich

#### Erfasste Fälle - Aufklärungsquote



## Mord und Totschlag

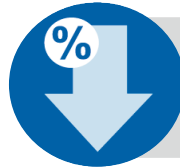
- In dem Deliktsbereich Mord und Totschlag wurden im Berichtsjahr 508 Fälle erfasst. Davon blieben 384 Fälle unvollendet (75,6 %).
- Der Anstieg bei Mord und Totschlag ist insbesondere auf den Anstieg um 12,0 Prozent bei Totschlag zurückzuführen, während bei Mord ein Rückgang um 3,9 Prozent zu verzeichnen ist.
- Die Aufklärungsquote von Mord und Totschlag lag im Berichtsjahr bei 93,1 Prozent (2024: 93,1 %).
- Von den 681 ermittelten Tatverdächtigen waren 625 (91,8 %) mindestens 18 Jahre alt.
- Der Anteil nichtdeutscher Tatverdächtiger lag insgesamt bei 49,9 Prozent.
- Von den insgesamt 731 Opfern wurden 130 getötet (17,8 %; 2024: 22,6 %).
- 109 der 731 erfassten Opfer (14,9 %) lebten mit der tatverdächtigen Person in einem gemeinsamen Haushalt (2024: 15,1 %).

# Gewaltkriminalität



**53 955 Fälle**

Aufklärungsquote: 75,0 %; Anteil Versuche: 17,9 %



**- 1 658 Fälle (- 3,0 %)**



**47 428 Tatverdächtige**

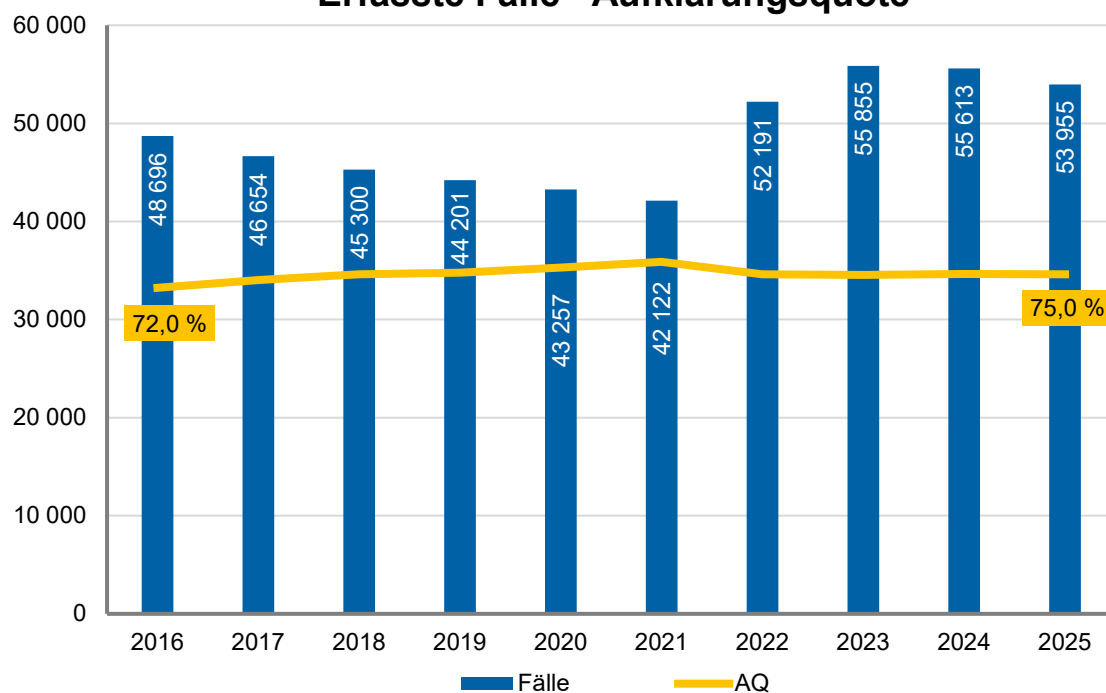
davon 83,0 % männlich und 17,0 % weiblich



**65 511 Opfer**

davon 67,3 % männlich und 32,7 % weiblich

## Erfasste Fälle - Aufklärungsquote



## Gewaltkriminalität



Die Gewaltkriminalität umfasst folgende Delikte:

- Mord, Totschlag und Tötung auf Verlangen
- Vergewaltigung, sexuelle Nötigung und sexueller Übergriff im besonders schweren Fall einschl. mit Todesfolge
- Raub, räuberische Erpressung und räuberischer Angriff auf Kraftfahrer
- Körperverletzung mit Todesfolge
- Gefährliche und schwere Körperverletzung, Verstümmelung weiblicher Genitalien
- Erpresserischer Menschenraub
- Geiselnahme
- Angriff auf den Luft- und Seeverkehr

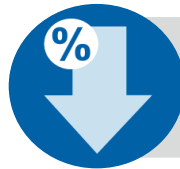
- Mehr als zwei Drittel (71,4 %) der Gewaltkriminalität waren Delikte der gefährlichen und schweren Körperverletzung.
- Im Deliktsbereich Gewaltkriminalität wurden im Berichtsjahr 47 428 Tatverdächtige ermittelt, von denen 67,0 Prozent älter als 21 Jahre waren.
- In allen Altersgruppen sank die Anzahl der Tatverdächtigen (Kinder: - 3,0 %; Jugendliche: - 10,1 %; Heranwachsende: - 4,2 %; Erwachsene: - 3,1 %).
- Im Jahr 2025 wurden 2 453 weniger Opfer als im Vorjahr erfasst.
- Bei einem Bevölkerungsanteil von 15,8 Prozent stellten die Nicht-deutschen 35,2 Prozent der Opfer sowie 41,6 Prozent der Tatverdächtigen von Gewaltdelikten.

# Raub



**10 953 Fälle**

Aufklärungsquote: 60,0 %; Anteil Versuche: 20,1 %



**- 745 Fälle (- 6,4 %)**



**8 124 Tatverdächtige**

davon 89,1 % männlich und 10,9 % weiblich



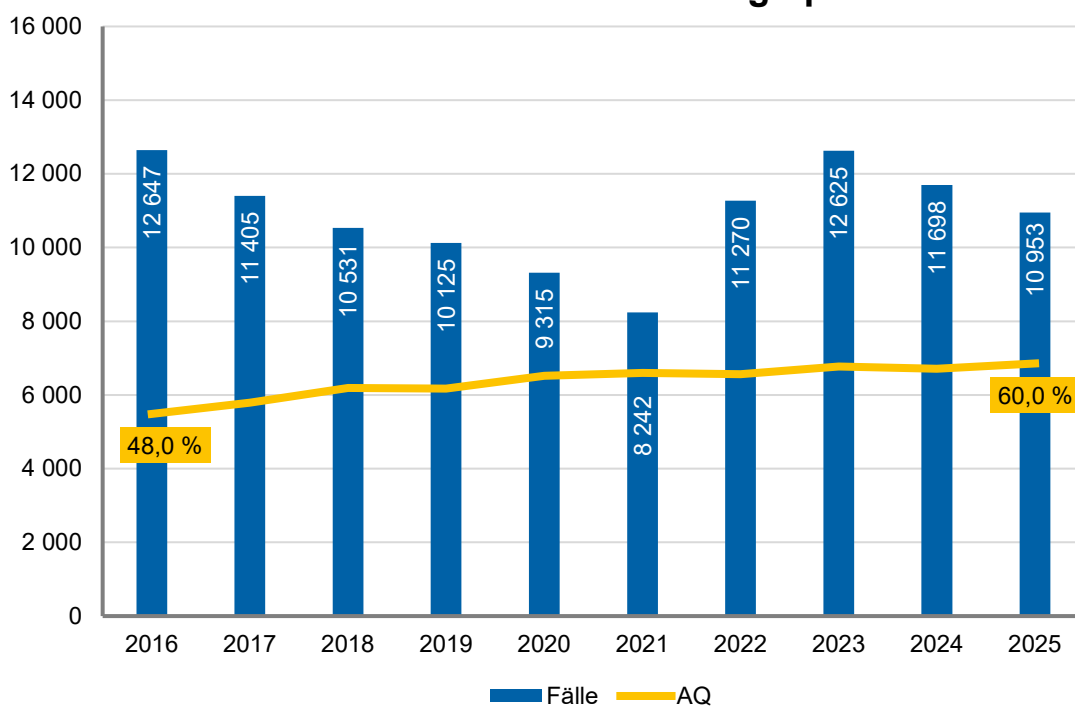
**12 719 Opfer**

davon 73,7 % männlich und 26,3 % weiblich



**15,7 Mio. € Schadenssumme**

## Erfasste Fälle - Aufklärungsquote



## Raub

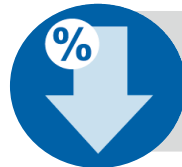
- Die Fälle des Raubes auf Straßen, Wegen oder Plätzen sanken im Berichtsjahr um 12,0 Prozent bzw. um 600 Fälle (2024: 4 995 Fälle; 2025: 4 395 Fälle).
- 40,8 Prozent der Tatverdächtigen waren unter 21 Jahren alt.
- Der Anteil nichtdeutscher Tatverdächtiger lag bei 48,0 Prozent.
- Im Jahr 2025 wurden 12 719 Opfer eines Raubes registriert. Dies waren 812 Opfer oder 6,0 Prozent weniger als im Vorjahr.
- Von den insgesamt 12 719 Opfern blieben 46,8 Prozent unverletzt.
- Die Schadenssumme ist im Vergleich zum Vorjahr um 33,6 Prozent gestiegen.

# Körperverletzung



**148 679 Fälle**

Aufklärungsquote: 86,0 %; Anteil Versuche: 10,3 %



**- 2 497 Fälle (- 1,7 %)**



**119 457 Tatverdächtige**

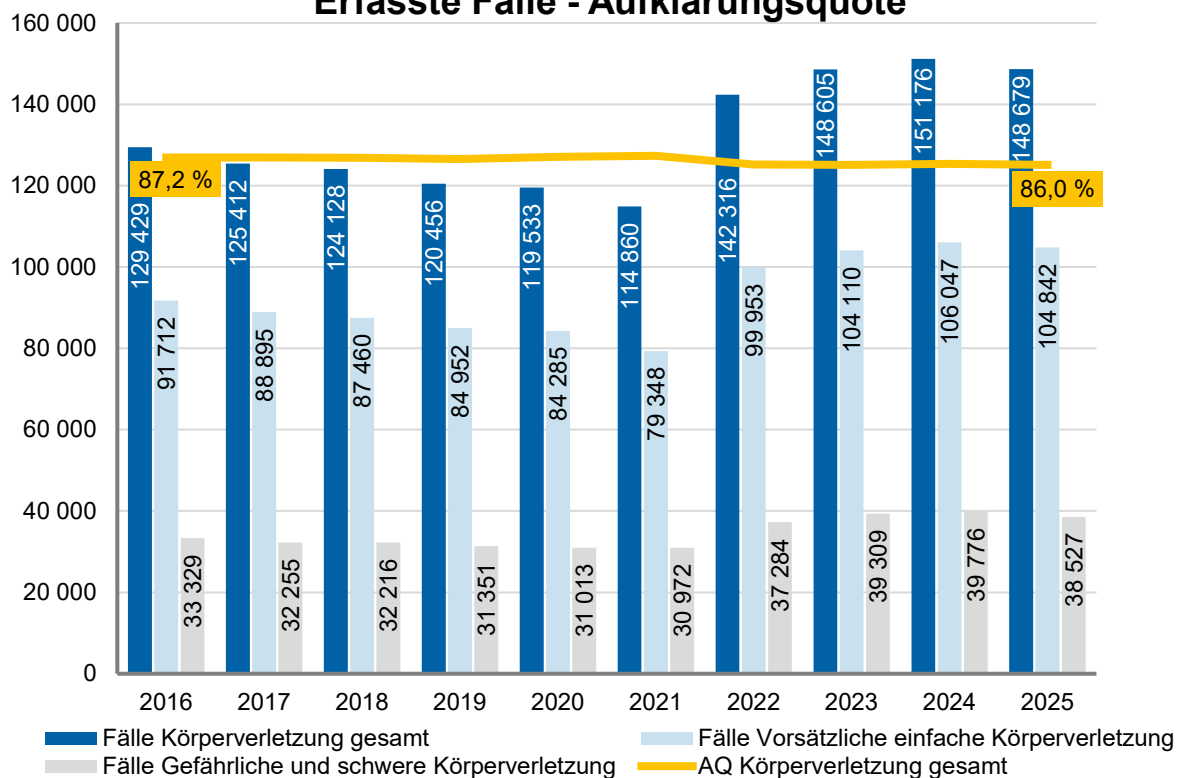
davon 77,3 % männlich und 22,7 % weiblich



**170 103 Opfer**

davon 60,1 % männlich und 39,9 % weiblich

## Erfasste Fälle - Aufklärungsquote



# Körperverletzung

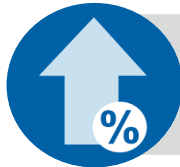
- Die Delikte der **vorsätzlichen einfachen Körperverletzung** hatten mit 70,5 Prozent den größten Anteil an den Körperverletzungsdelikten.
- Im Berichtsjahr wurden insgesamt 104 842 Fälle der vorsätzlichen einfachen Körperverletzung erfasst (- 1,1 %).
- Im Deliktsbereich vorsätzliche einfache Körperverletzung wurden 84 819 Tatverdächtige erfasst, davon waren 35,7 Prozent nicht-deutsch.
- Im Jahr 2025 wurden 116 144 Opfer einer vorsätzlichen einfachen Körperverletzung registriert; 1 181 Opfer oder 1,0 Prozent mehr als im Vorjahr. Von den 116 144 Opfern waren 56,2 Prozent männlich und 43,8 Prozent weiblich.
- 25,9 Prozent der Körperverletzungsdelikte entfielen auf die Delikte der **gefährlichen und schweren Körperverletzung**.
- Insgesamt wurden 38 527 Fälle der gefährlichen und schweren Körperverletzung erfasst (- 3,1 %).
- Insgesamt wurden im Deliktsbereich gefährliche und schwere Körperverletzung 37 304 Tatverdächtige erfasst, davon waren 41,0 Prozent nichtdeutsch.
- Im Jahr 2025 wurden 47 997 Opfer einer gefährlichen und schweren Körperverletzung registriert; 2 089 Opfer oder 4,2 Prozent weniger als im Vorjahr. Von den 47 997 Opfern waren 70,8 Prozent männlich und 29,2 Prozent weiblich.

# Häusliche Gewalt



**61 899 Fälle**

Aufklärungsquote: 98,9 %; Anteil Versuche: 6,5 %



**+ 493 Fälle (+ 0,8 %)**



**52 069 Tatverdächtige**

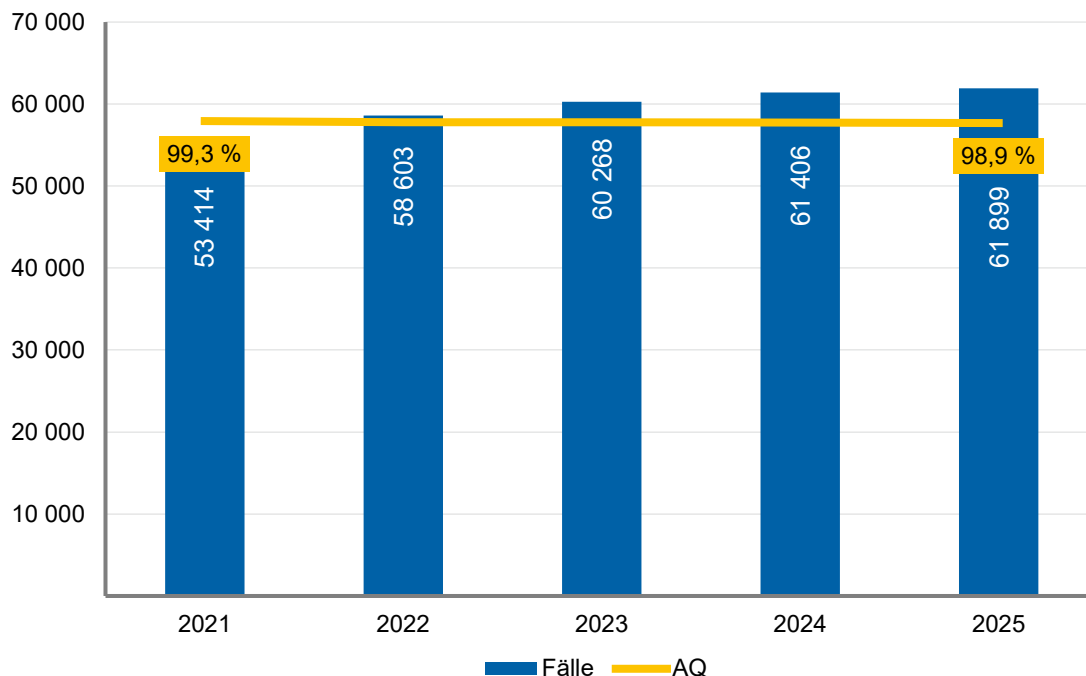
davon 75,2 % männlich und 24,8 % weiblich



**67 508 Opfer**

davon 28,8 % männlich und 71,2 % weiblich

## Erfasste Fälle - Aufklärungsquote



# Häusliche Gewalt



Häusliche Gewalt beinhaltet alle Formen körperlicher, sexueller oder psychischer Gewalt und umfasst **innerfamiliäre** sowie **partnerschaftliche** Gewalt. Häusliche Gewalt liegt vor, wenn die Gewalt zwischen Personen stattfindet, die in einer familiären oder partnerschaftlichen Beziehung zusammenwohnen. Sie liegt auch vor, wenn sie unabhängig von einem gemeinsamen Haushalt innerhalb der Familie oder in aktuellen oder ehemaligen Partnerschaften geschieht.

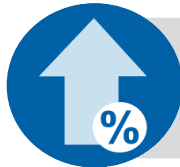
- 98,9 Prozent der Fälle von Häuslicher Gewalt wurden aufgeklärt (2024: 99,0 %). Die Aufklärungsquote ist in den letzten fünf Jahren auf einem konstant hohen Niveau.
- Die meisten Fälle von Häuslicher Gewalt können den Deliktsbereichen vorsätzliche einfache Körperverletzung (34 523 Fälle; 55,8 %), Bedrohung, Stalking, Nötigung (15 049 Fälle; 24,3 %) sowie gefährliche Körperverletzung (7 179 Fälle; 11,6 %) zugeordnet werden.
- Von den insgesamt 52 069 ermittelten Tatverdächtigen waren 36,3 Prozent nichtdeutsch.
- Es wurden insgesamt 67 508 Opfer von vollendeten und versuchten Delikten erfasst. Gegenüber dem Vorjahr entspricht dies einem Anstieg von 754 Opfern beziehungsweise 1,1 Prozent.
- Von den 67 508 Opfern von Häuslicher Gewalt lebten 52,8 Prozent (35 670 Opfer) mit der tatverdächtigen Person zum Tatzeitpunkt in einem gemeinsamen Haushalt.

# Widerstand gegen / Tötlicher Angriff auf die Staatsgewalt



**10 371 Fälle**

Aufklärungsquote: 98,2 %; Anteil Versuche: 0,4 %



**+ 287 Fälle (+ 2,9 %)**



**8 927 Tatverdächtige**

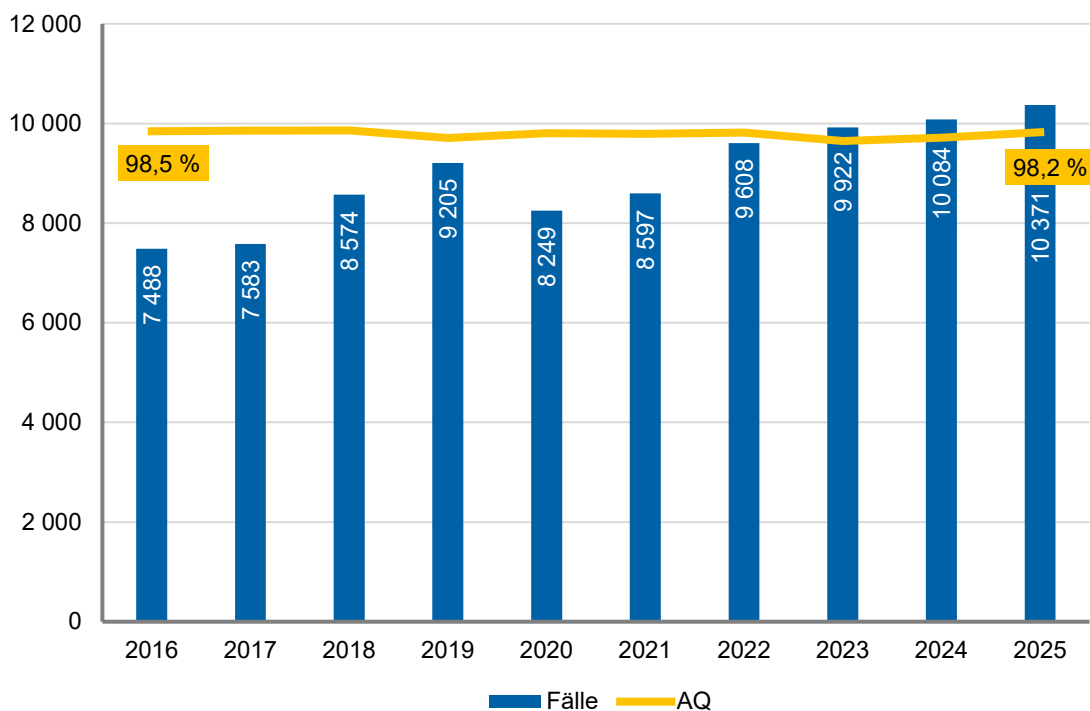
davon 82,0 % männlich und 18,0 % weiblich



**25 448 Opfer**

davon 71,9 % männlich und 28,1 % weiblich

## Erfasste Fälle - Aufklärungsquote



## **Widerstand gegen / Tätlicher Angriff auf die Staatsgewalt**

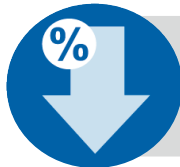
- 98,2 Prozent dieser Delikte wurden aufgeklärt (2024: 97,1 %). Die Aufklärungsquote ist in den letzten 20 Jahren auf einem konstant hohen Niveau.
- Zu den 10 187 aufgeklärten Fällen wurden 8 927 Tatverdächtige ermittelt. Der Anteil nichtdeutscher Tatverdächtiger lag bei 35,3 Prozent.
- 2025 wurden insgesamt 16 389 Polizeivollzugsbeamtinnen und Polizeivollzugsbeamte Opfer einer Widerstandshandlung, was einen Anstieg um 11,7 Prozent im Vergleich zum Vorjahr darstellt (2024: 14 673 Polizeivollzugsbeamtinnen und Polizeivollzugsbeamte als Opfer). Davon blieben 84,3 Prozent unverletzt.
- 7 116 Polizeivollzugsbeamtinnen und Polizeivollzugsbeamte wurden Opfer eines tätlichen Angriffs. Davon blieben 74,1 Prozent unverletzt.

# Tatmittel Messer



**7 189 Fälle**

Aufklärungsquote: 81,7 %; Anteil Versuche: 15,3 %



**- 106 Fälle (- 1,5 %)**



**6 550 Tatverdächtige**

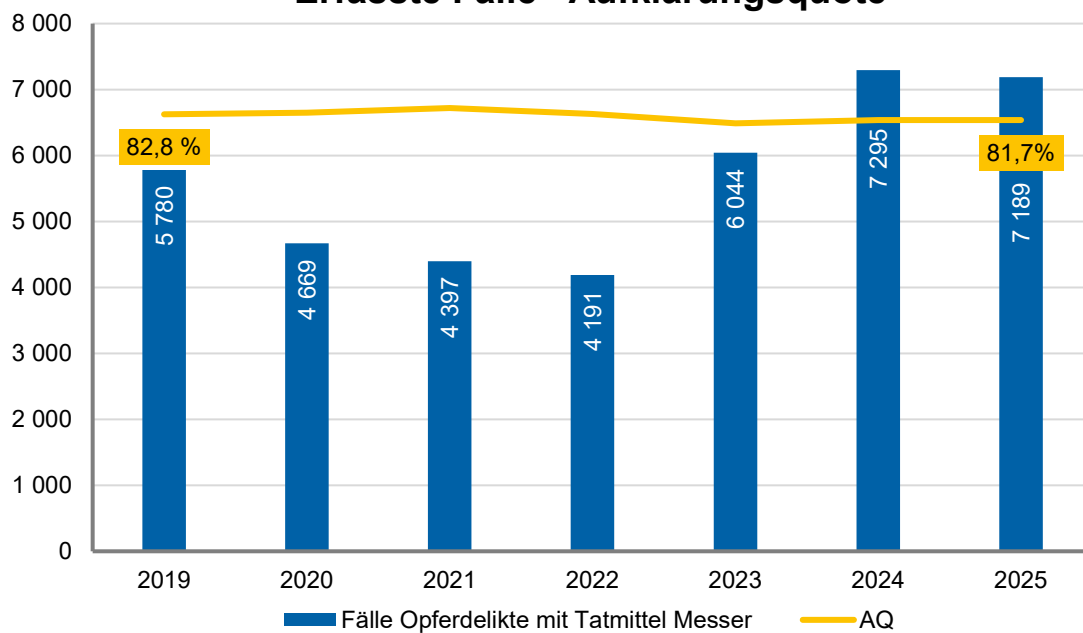
davon 85,8 % männlich und 14,2 % weiblich



**9 099 Opfer**

davon 75,1 % männlich und 24,9 % weiblich

## Erfasste Fälle - Aufklärungsquote



## Tatmittel Messer



Die Ausführungen und Darstellungen zum Tatmittel „Messer“ beziehen sich ausschließlich auf Straftaten unter Verwendung eines Messers (eingesetzt oder gedroht).

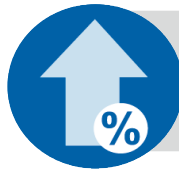
- Im Rahmen von 7 189 Opferdelikten wurde ein Messer als Tatmittel verwendet. Ein im Sinne des Waffengesetzes qualifiziertes Messer wurde in 415 dieser Fälle verwendet.
- In Delikten, in denen ein Messer als Tatmittel verwendet wurde, wurden 6 550 Tatverdächtige ermittelt. Dies waren 155 Tatverdächtige weniger als im Jahr 2024 (- 2,3 %).
- Der Anteil der Nichtdeutschen betrug 49,7 Prozent (2024: 47,6 %).
- Von 3 293 deutschen Tatverdächtigen haben 760 Tatverdächtige mindestens eine weitere Staatsangehörigkeit (23,1 %). Die drei häufigsten zweiten Staatsangehörigkeiten von deutschen Tatverdächtigen waren türkisch, polnisch und marokkanisch.
- Zu den Delikten, in denen ein Messer als Tatmittel verwendet wurde, wurden 9 099 Opfer registriert. 6 122 (67,3 %) dieser Opfer blieben unverletzt und 49 Personen (0,5 %) wurden getötet.
- Von den 9 099 Opfern waren 58,9 Prozent deutsch und 41,1 Prozent nichtdeutsch.
- Bei 33,8 Prozent der Fälle, in denen ein Messer als Tatmittel verwendet wurde, handelte es sich um Körperverletzungsdelikte.
- In 53 Fällen wurde ein Messer als Tatmittel gegen Polizeivollzugsbeamtinnen oder Polizeivollzugsbeamte verwendet.
- In den Fällen eines Messereinsatzes gegen Polizeivollzugsbeamtinnen und Polizeivollzugsbeamte wurden 171 Polizistinnen und Polizisten als Opfer erfasst. Von diesen blieben 156 unverletzt.

# Sexualstraftaten



**32 144 Fälle**

Aufklärungsquote: 81,0 %; Anteil Versuche: 2,5 %



**+ 1 577 Fälle (+ 5,2 %)**



**22 951 Tatverdächtige**

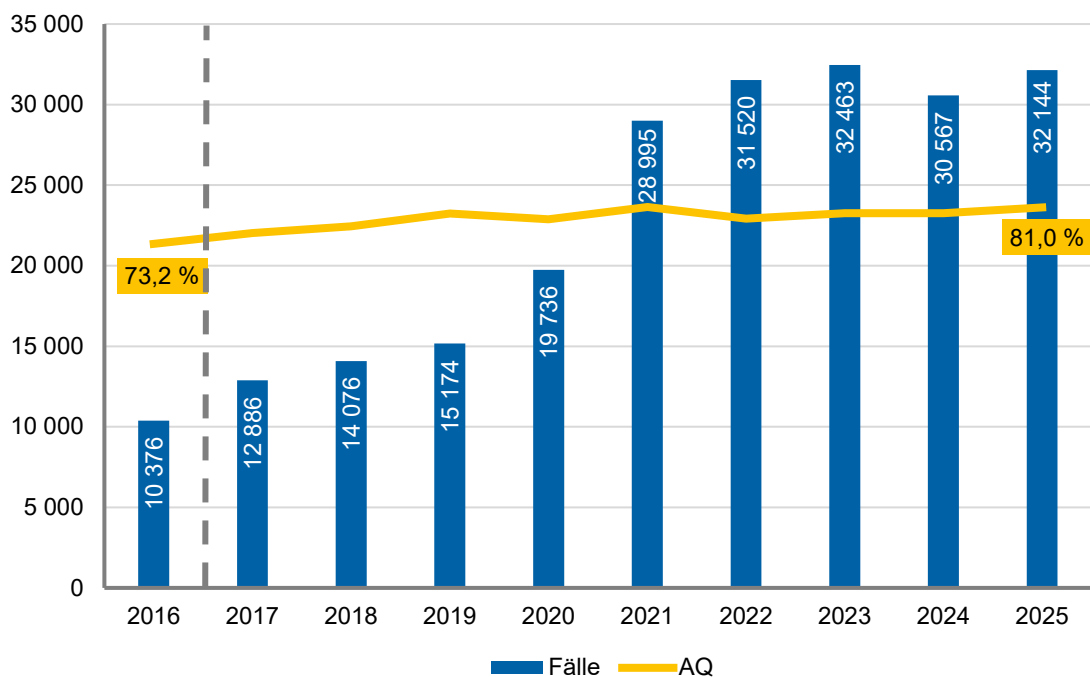
davon 91,3 % männlich und 8,7 % weiblich



**19 956 Opfer**

davon 14,9 % männlich und 85,1 % weiblich

## Erfasste Fälle - Aufklärungsquote\*



\* Die gestrichelte Linie markiert eine Strafrechtsreform im Bereich der Sexualstraftaten. Die Anpassung lässt eine Vergleichbarkeit mit den Daten vor dem Jahr 2017 nur sehr begrenzt zu.

# Sexualstraftaten



Zu den „Sexualstraftaten“ bzw. Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung gehören u. a. folgende Delikte:

- Vergewaltigung
- sexueller Übergriff
- sexuelle Nötigung
- sexueller Missbrauch
- Kinderpornographie
- Exhibitionistische Handlungen und Erregung öffentlichen Ärgernisses

- Insgesamt stieg die Anzahl an Sexualstraftaten im Vergleich zum Vorjahr um 5,2 Prozent (2024: 30 567 Fälle; 2025: 32 144 Fälle).
- Ein Teil des Anstiegs der Sexualstraftaten ist auf die Zunahme von Vergewaltigung (+ 291 Fälle; + 8,5 %) und sexuellem Missbrauch von Kindern zurückzuführen (+ 118 Fälle; + 2,7 %).
- Der Anteil der Sexualstraftaten an der Gesamtkriminalität lag bei 2,4 Prozent.
- Der Anteil nichtdeutscher Tatverdächtiger lag bei 27,3 Prozent.
- In allen Altersgruppen stieg die Anzahl der Tatverdächtigen im Vergleich zum Vorjahr. Bei den Kindern (+ 6,8 %) und den Heranwachsenden (+ 11,2 %) fiel der Anstieg am stärksten aus.
- 56,7 Prozent der Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung waren Opferdelikte. Insgesamt wurden 19 956 Opfer registriert, davon waren 85,1 Prozent weiblich.

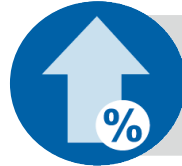
# Sexualstraftaten

## Vergewaltigung



**3 718 Fälle**

Aufklärungsquote: 83,1 %; Anteil Versuche: 8,0 %



**+ 291 Fälle (+ 8,5 %)**



**3 096 Tatverdächtige**

davon 98,4 % männlich und 1,6 % weiblich



**3 784 Opfer**

davon 4,8 % männlich und 95,2 % weiblich

- Im Berichtsjahr 2025 wurden 3 718 Fälle von Vergewaltigung erfasst, was einen Anstieg um 291 Fälle (+ 8,5 %) im Vergleich zum Vorjahr darstellt.
- 72,8 Prozent der Tatverdächtigen waren mindestens 21 Jahre alt.
- Von den 3 096 Tatverdächtigen waren 36,7 Prozent nichtdeutsch.
- 608 Opfer (16,1 %) lebten mit dem Tatverdächtigen in einem gemeinsamen Haushalt.
- Von den 3 784 Opfern stand knapp ein Drittel (1 173 Opfer; 31,0 %) in einem (ehemaligen) Partnerschaftsverhältnis zum Tatverdächtigen. Ein weiteres Drittel (1 303 Opfer; 34,4 %) war in einem (engen) freundschaftlichen oder (flüchtigen) bekanntschaftlichen Verhältnis zum Tatverdächtigen.

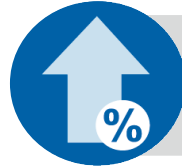
# Sexualstraftaten

## Sexueller Missbrauch von Kindern



**4 544 Fälle**

Aufklärungsquote: 82,6 %; Anteil Versuche: 3,9 %



**+ 118 Fälle (+ 2,7 %)**



**3 132 Tatverdächtige**

davon 93,6 % männlich und 6,4 % weiblich



**5 118 Opfer**

davon 25,2 % männlich und 74,8 % weiblich

- Von den insgesamt 3 132 Tatverdächtigen waren 19,4 Prozent nichtdeutsch.
- Unter den 5 118 Opfern des Kindesmissbrauchs waren 3 830 (74,8 %) Mädchen.
- Bei 1 011 kindlichen Opfern war der Tatverdächtige ein Mitglied der Familie (19,8 %).
- 769 Opfer lebten mit der tatverdächtigen Person in einem gemeinsamen Haushalt (15,0 %).

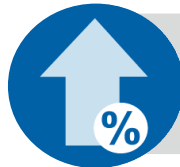
# Sexualstraftaten

## Kinderpornographie



**9 809 Fälle**

Aufklärungsquote 84,7 %; Anteil Versuche: 0,2 %



**+ 796 Fälle (+ 8,8 %)**



**7 713 Tatverdächtige**

davon 87,7 % männlich und 12,3 % weiblich

- Entwicklungen der Fallzahlen korrespondieren in diesem Deliktsbereich nicht mit dem tatsächlichen Fallzahlenaufkommen, da eine Bearbeitungssättigung erreicht ist. In einer Vielzahl von Fällen konnten die Ermittlungen noch nicht abgeschlossen werden und wurden somit noch nicht an die Polizeiliche Kriminalstatistik gemeldet. Veränderungen der Fallzahlen reflektieren dementsprechend primär den Stand der Bearbeitung dieser Fälle.
- Von den insgesamt 7 713 Tatverdächtigen waren 1 573 (20,4 %) Kinder, 1 677 (21,7 %) Jugendliche, 581 (7,5 %) Heranwachsende und 3 882 (50,3 %) Erwachsene.<sup>5</sup>
- In allen Altersgruppen ist die Anzahl der Tatverdächtigen im Vergleich zum Vorjahr gestiegen.
- Der Anteil nichtdeutscher Tatverdächtiger lag bei 22,4 Prozent.

<sup>5</sup> Bei der Addition von Anteilen in Prozentzahlen kommt es hier aufgrund der Rundung auf eine Nachkommastelle vor, dass der Wert nicht 100 Prozent ergibt.

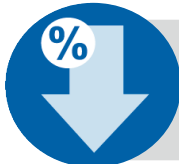
## 3 Eigentumskriminalität

### Wohnungseinbruchdiebstahl



**27 530 Fälle**

Aufklärungsquote: 11,9 %; Anteil Versuche: 45,7 %



**- 934 Fälle (- 3,3 %)**



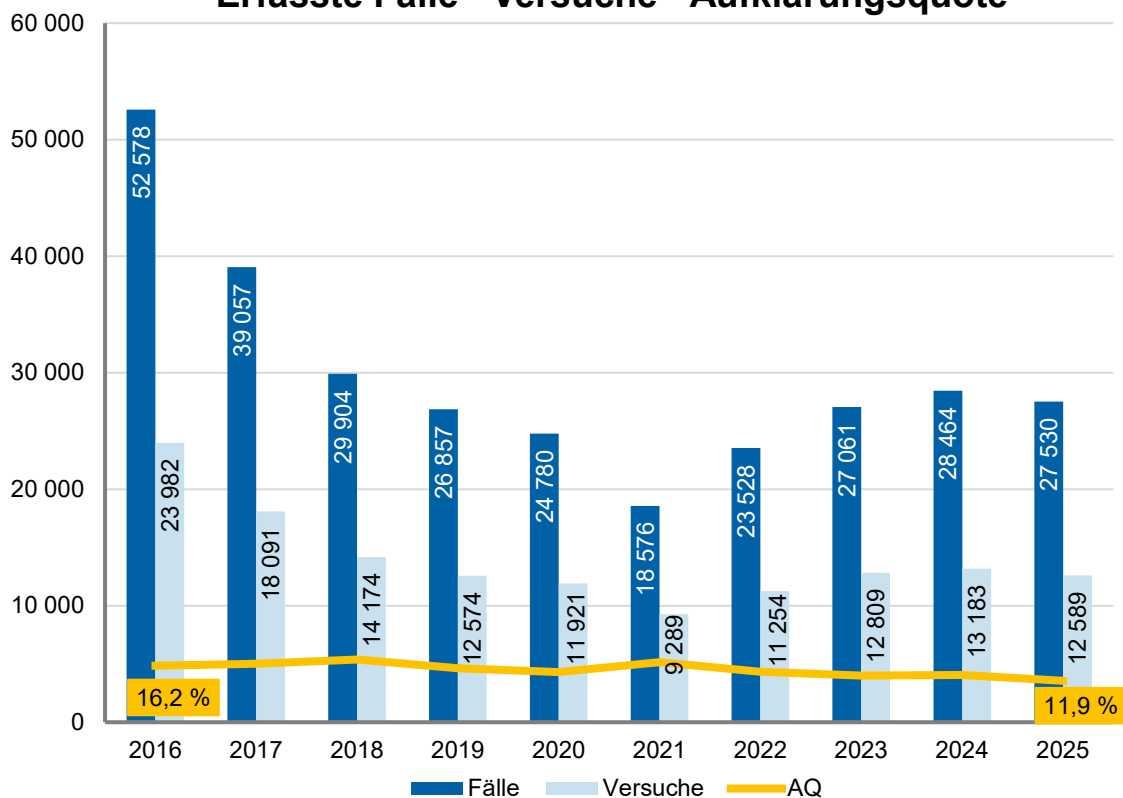
**3 017 Tatverdächtige**

davon 82,0 % männlich und 18,0 % weiblich



**125,9 Mio. € Schadenssumme**

#### Erfasste Fälle - Versuche - Aufklärungsquote



## Wohnungseinbruchdiebstahl

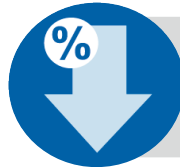
- Mit 934 Fällen weniger sank der Wohnungseinbruchdiebstahl im Berichtsjahr um 3,3 Prozent.
- 45,7 Prozent der Wohnungseinbrüche blieben unvollendet.
- Von den insgesamt 3 017 Tatverdächtigen waren 79,9 Prozent über 21 Jahren.
- Der Anteil nichtdeutscher Tatverdächtiger lag bei 50,8 Prozent.
- Die Schadenssumme ist im Vergleich zum Vorjahr beinahe unverändert geblieben (+ 0,1 %).
- Die Schadenssumme des Wohnungseinbruchdiebstahls macht einen Anteil von 6,9 Prozent von der gesamten Schadenssumme aller Straftaten aus.

# Ladendiebstahl



**91 569 Fälle**

Aufklärungsquote: 90,2 %; Anteil Versuche: 3,0 %



**- 8 406 Fälle (- 8,4 %)**



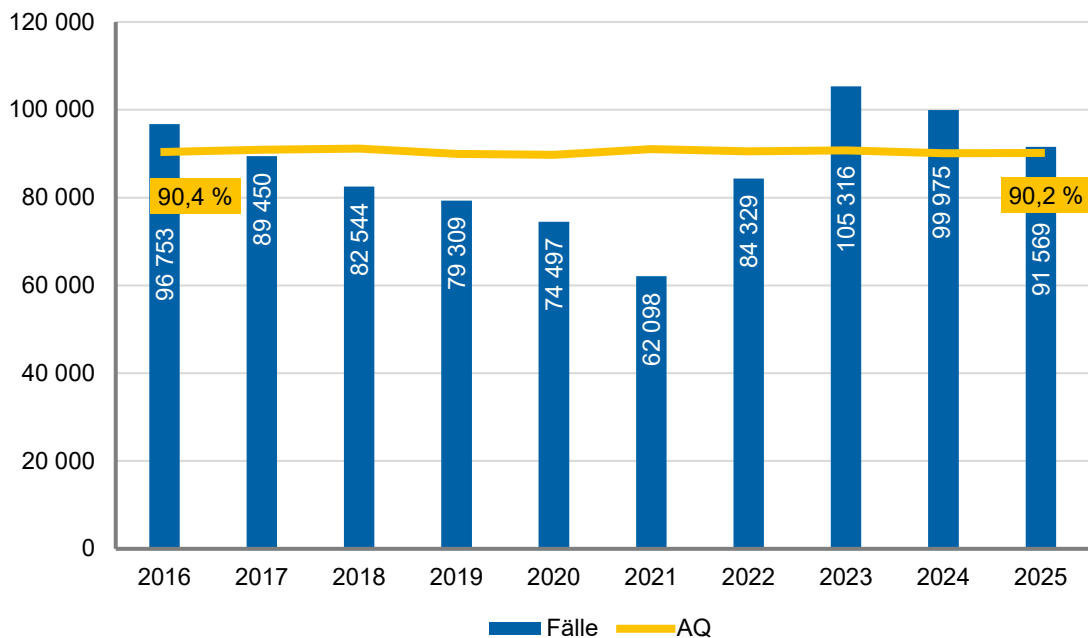
**56 668 Tatverdächtige**

davon 63,1 % männlich und 36,9 % weiblich



**11,6 Mio. € Schadenssumme**

## Erfasste Fälle - Aufklärungsquote



## Ladendiebstahl

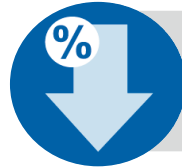
- Der Anteil des Ladendiebstahls an den Diebstahlsdelikten insgesamt lag mit 91 569 registrierten Fällen bei 18,3 Prozent.
- Zu den Fällen des Ladendiebstahls konnten insgesamt 56 668 Tatverdächtige ermittelt werden, davon waren 68,9 Prozent über 21 Jahren.
- Der Anteil nichtdeutscher Tatverdächtiger lag bei 49,5 Prozent.
- In 89,7 Prozent der vollendeten Fälle lag die Schadenssumme unter 250 Euro und in 64,9 Prozent der vollendeten Fälle lag diese unter 50 Euro.

# Taschendiebstahl



**35 337 Fälle**

Aufklärungsquote: 6,1 %; Anteil Versuche: 1,8 %



**- 4 420 Fälle (- 11,1 %)**



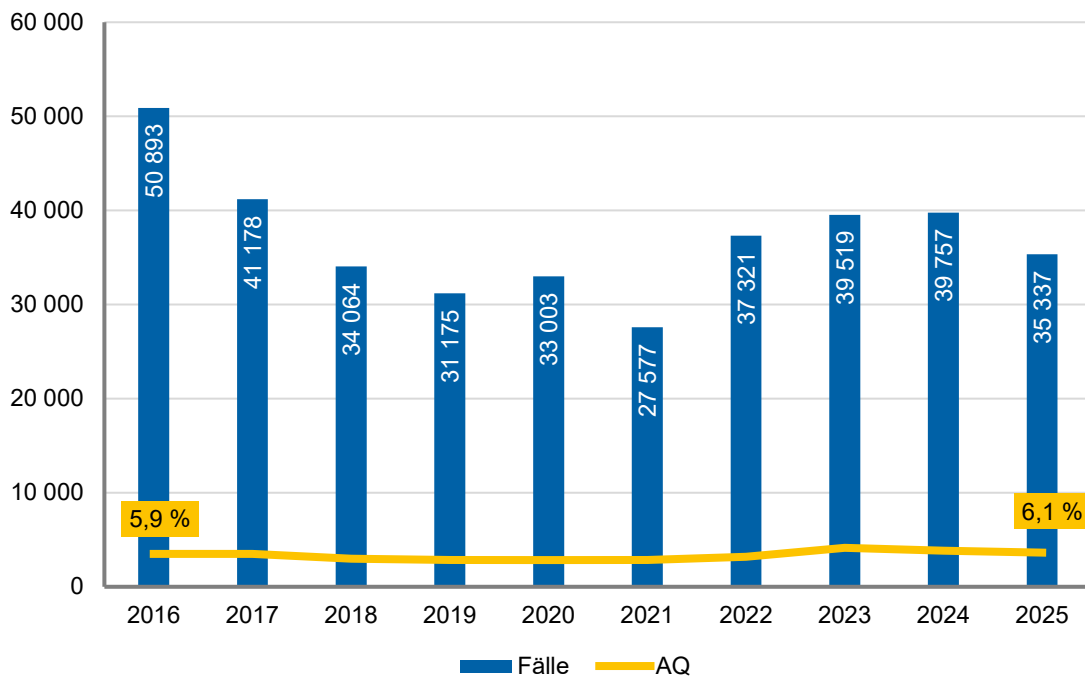
**1 634 Tatverdächtige**

davon 69,9 % männlich und 30,1 % weiblich



**11,0 Mio. € Schadenssumme**

## Erfasste Fälle - Aufklärungsquote



## Taschendiebstahl

- Von den insgesamt 1 634 ermittelten Tatverdächtigen waren 75,1 Prozent über 21 Jahren.
- Der Anteil nichtdeutscher Tatverdächtiger lag bei 77,9 Prozent.
- In 68,4 Prozent der vollendeten Fälle lag die Schadenssumme unter 250 Euro.

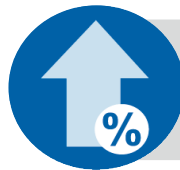
## 4 Weitere Kriminalitätsbereiche

### Straftaten zum Nachteil älterer Menschen mit überregionaler Tatbegehung



**2 603 Fälle**

Aufklärungsquote: 31,4 %; Anteil Versuche: 27,2 %



**- 345 Fälle (- 11,7 %)**



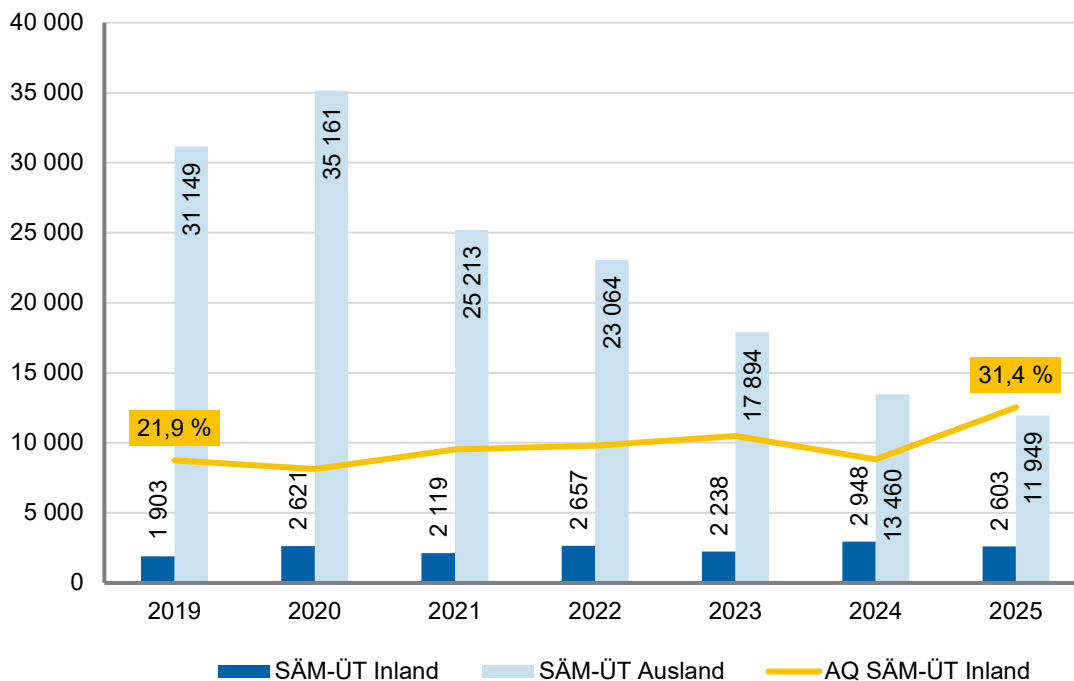
**777 Tatverdächtige**

davon 80,6 % männlich und 19,4 % weiblich



**34,1 Mio. € Schadenssumme**

#### Erfasste Fälle - Aufklärungsquote



## Straftaten zum Nachteil älterer Menschen mit überregionaler Tatbegehung



Ein Teil der Vermögensdelikte richtet sich gezielt gegen ältere Menschen. Enkeltrick, Schockanrufe und falsche Polizeivollzugsbeamte sind beispielhafte Modi Operandi. Bei einem Teil dieser Straftaten agieren die Tatverdächtigen über Medien wie Telefon oder Internet ausschließlich aus dem Ausland heraus. Sollte der Taterfolg nach der Vorstellung der Tatverdächtigen in Deutschland eintreten, ohne dass die Tatverdächtigen nachweislich in Deutschland gehandelt haben, werden solche Straftaten als PKS-Auslandstaten erfasst.

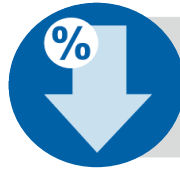
- Im Jahr 2025 wurden 11 949 **Auslandsstraftaten** zum Nachteil älterer Menschen mit überregional handelnden Tätern erfasst (- 11,2 %).
- Der Versuchsanteil bei solchen Auslandstaten lag bei 95,7 Prozent.
- 57,5 Prozent der Auslandsstraftaten zum Nachteil älterer Menschen wurden unter dem Phänomen „Falsche Amtsträger“ und 22,2 Prozent unter dem Phänomen „Enkeltrick/Schockanrufe“ registriert.
- Die Schadenssumme der vollendeten Inlandsstraftaten zum Nachteil älterer Menschen betrug 34 138 185 Euro. Das entspricht einem Anteil von 5,9 Prozent der Schadenssumme aller Betrugsdelikte.
- Die Schadenssumme stieg im Vergleich zu 2024 um 18,1 Prozent.
- 19,5 Prozent der Inlandsstraftaten zum Nachteil älterer Menschen wurden unter dem Phänomen „Falsche Amtsträger“ und 13,0 Prozent unter dem Phänomen „Enkeltrick/Schockanrufe“ registriert.
- Von den insgesamt 777 Tatverdächtigen waren 40,8 Prozent nicht-deutsch.

# Rauschgiftkriminalität



**35 517 Fälle**

Aufklärungsquote: 85,3 %; Anteil Versuche: 3,1 %



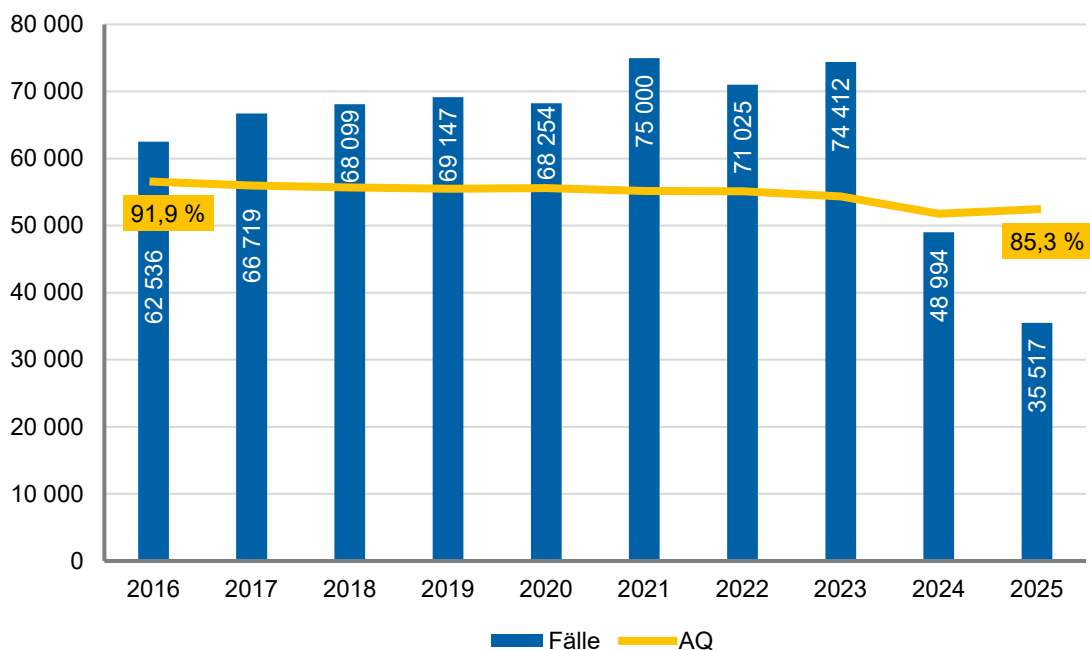
**- 13 477 Fälle (- 27,5 %)**



**26 866 Tatverdächtige**

davon 87,6 % männlich und 12,4 % weiblich

## Erfasste Fälle - Aufklärungsquote



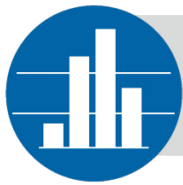
# Rauschgiftkriminalität



Zum 1. April 2024 trat das Konsumcannabisgesetz (KCanG) in Kraft. In der Folge wurden Anpassungen in der Polizeilichen Kriminalstatistik zur sachgerechten Erfassung neuer Straftatbestände vorgenommen. Die Fallzahlen in diesem Deliktsbereich sind aufgrund dieser Gesetzes Einführung und der damit wegfallenden Verfolgung von allgemeinen Verstößen im Bereich Cannabis gesunken.

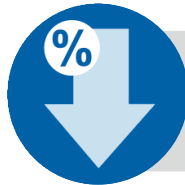
- Im Jahr 2025 wurden 35 517 Fälle der Rauschgiftkriminalität erfasst. Das sind 13 477 Fälle weniger als im Vorjahr (- 27,5 %).
- Die Abnahme von Rauschgiftkriminalität ist zum Großteil auf den Rückgang von Delikten im Zusammenhang mit Cannabis (- 12 084 Fälle; - 55,5 %) zurückzuführen. Daneben ist auch eine rückläufige Entwicklung bei weiteren Drogenarten zu verzeichnen, darunter bei LSD (- 73,1 %), Methamphetamin (- 35,4 %) und Amphetamin (- 13,1 %).
- Entgegen des allgemeinen Rückgangs wiesen Delikte im Zusammenhang mit Kokain einschl. Crack einen Anstieg um 16,7 Prozent auf (+ 1 074 Fälle). Die Anzahl der erfassten Fälle lag bei 7.507.
- Die Rauschgiftkriminalität hatte einen Anteil von 2,6 Prozent an der Gesamtkriminalität.
- Im Berichtsjahr wurden 35 205 Verstöße gegen das Betäubungsmittelgesetz (BtMG) ermittelt. Im Vergleich zum Vorjahr stellt dies einen Rückgang von 27,6 Prozent dar.
- 13,5 Prozent der Tatverdächtigen waren unter 21 Jahre alt.
- Der Anteil nichtdeutscher Tatverdächtiger lag bei 35,0 Prozent.

# Kriminalität im Kontext von Schule



**11 474 Fälle „Schulische Veranstaltung“**

Aufklärungsquote: 63,3 %; Anteil Versuche: 3,5 %



**- 2 261 Fälle „Schulische Veranstaltung“ (- 16,5 %)**



**8 673 Tatverdächtige für „Schulische Veranstaltung“**

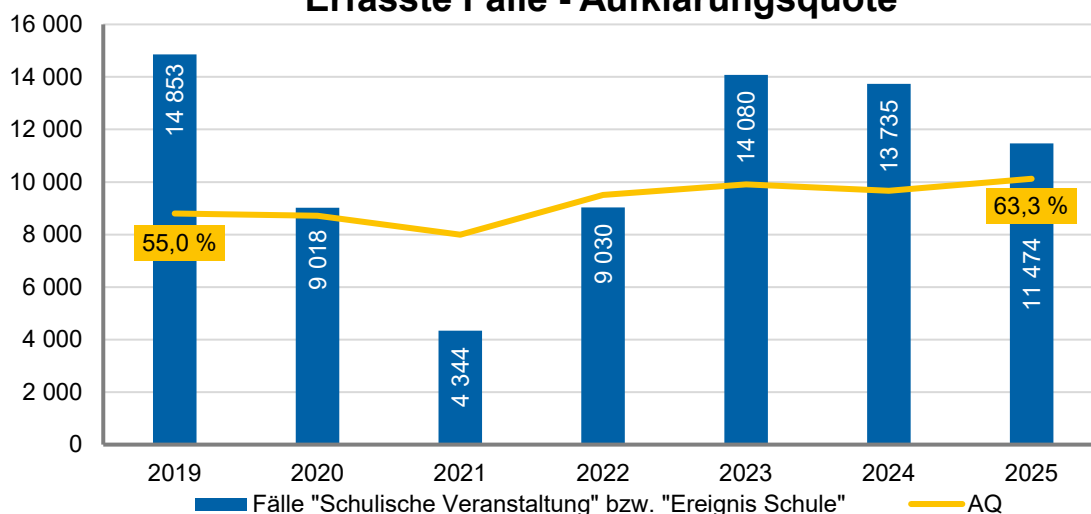
davon 76,8 % männlich und 23,2 % weiblich



**6 400 Opfer für „Schulische Veranstaltung“**

davon 60,7 % männlich und 39,3 % weiblich

## Erfasste Fälle - Aufklärungsquote



Sofern eine Tathandlung unmittelbar schulischen Bezug erkennen lässt, erfolgt die Erfassung über das **Ereignis schulische Veranstaltung, bzw. ehemals Ereignis Schule**; hierzu zählen neben den klassischen Unterrichtsveranstaltungen bspw. auch Klassenfahrten und der Schulsport außerhalb des Schulgeländes. Der Schulweg gehört seit dem Jahr 2024 nicht mehr dazu. Zudem wurden Straftaten im Kontext des Schulbetriebs auch an Förderschulen ab 2024 als schulische Veranstaltung erfasst.

# Kriminalität im Kontext von Schule

| Delikt                                   | Anzahl Fälle „Schulische Veranstaltung“ |               |                  |
|------------------------------------------|-----------------------------------------|---------------|------------------|
|                                          | 2024                                    | 2025          | Zu-/Abnahme in % |
| <b>Straftaten insgesamt</b>              | <b>13 735</b>                           | <b>11 474</b> | - 16,5           |
| Raub, räuberische Erpressung             | 128                                     | 91            | - 28,9           |
| Körperverletzung insgesamt               | 4 437                                   | 4 100         | - 7,6            |
| Gefährliche und schwere Körperverletzung | 1 210                                   | 1 131         | - 6,5            |
| Vorsätzliche einfache Körperverletzung   | 3 165                                   | 2 915         | - 7,9            |
| Nötigung, Bedrohung                      | 1 071                                   | 841           | - 21,5           |
| Diebstahl insgesamt                      | 4 342                                   | 3 409         | - 21,5           |
| Sachbeschädigung                         | 1 021                                   | 833           | - 18,4           |
| Rauschgiftdelikte (BtMG)                 | 142                                     | 65            | - 54,2           |

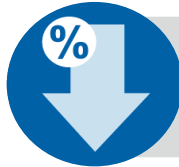
- In insgesamt 11 474 Fällen stand die Tathandlung in einem unmittelbaren schulischen Bezug, unabhängig davon, ob es sich bei der Tatörtlichkeit um eine Schule handelte.
- Auch bei Straftaten an der Tatörtlichkeit Schule, unabhängig von dem Ereignis „Schulische Veranstaltung“, ist ein Rückgang der Fallzahlen um 3,2 Prozent im Vergleich zum Vorjahr zu verzeichnen (2024: 24 614 Fälle; 2025: 23 829 Fälle).
- 4 146 Fälle (36,1 %) der insgesamt 11 474 registrierten Straftaten im Zusammenhang mit schulischen Veranstaltungen entfielen auf Gewaltdelikte.
- An den Straftaten im Kontext schulischer Veranstaltungen waren Tatverdächtige aus den einzelnen Altersgruppen wie folgt beteiligt: 3 611 Kinder, 3 975 Jugendliche, 296 Heranwachsende und 791 Erwachsene.
- In allen Altersgruppen sank die Anzahl der Tatverdächtigen im Vergleich zum Vorjahr.
- Von den insgesamt 8 673 ermittelten Tatverdächtigen waren 32,1 Prozent nichtdeutsch.

# Cybercrime



**22 076 Fälle**

Aufklärungsquote: 33,6 %; Anteil Versuche: 7,9 %



**- 766 Fälle (- 3,4 %)**



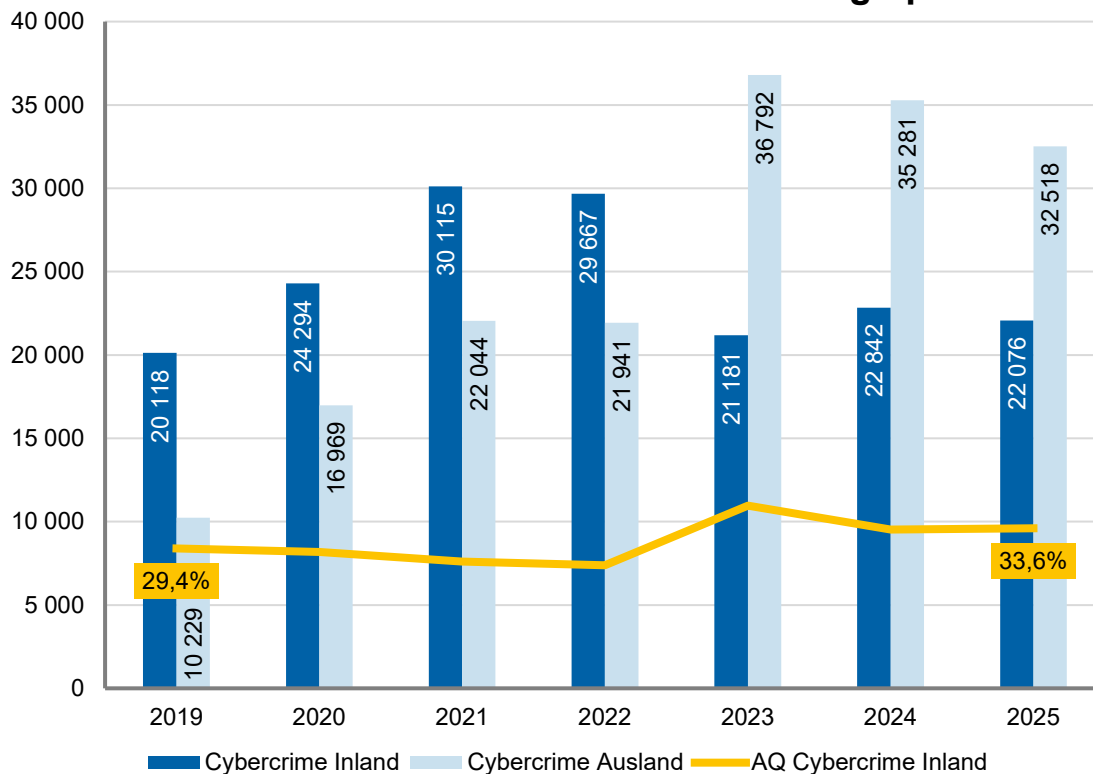
**6 910 Tatverdächtige**

davon 69,8 % männlich und 30,2 % weiblich



**41,5 Mio. € Schadenssumme**

## Erfasste Fälle - Versuche - Aufklärungsquote



# Cybercrime



Der Summenschlüssel „Cybercrime“ umfasst folgende Delikte:

- Fälschung beweiserheblicher Daten, Täuschung im Rechtsverkehr bei Datenverarbeitung
- Datenveränderung, Computersabotage
- Ausspähen, Abfangen von Daten einschl. Vorbereitungshandlungen und Datenhehlerei
- Computerbetrug

Straftaten, die außerhalb der Bundesrepublik Deutschland begangen wurden, sind nicht Bestandteil der Polizeilichen Kriminalstatistik. Liegt ihr Erfolgsort in Deutschland oder sollte der Erfolg nach der Vorstellung der tatverdächtigen Person in Deutschland eintreten (Versuch), werden sie als **Auslandsstraftaten** gemäß den Richtlinien für die Führung der Polizeilichen Kriminalstatistik gesondert erfasst (Auslands-PKS).

- Im Jahr 2025 wurden 32 518 **Auslandsstraftaten** in diesem Deliktsbereich erfasst. Im Vergleich zum Vorjahr sind die Auslandsstraftaten um 7,8 Prozent gesunken (2024: 35 281 Auslandsstraftaten).
- Im Berichtsjahr wurden 6 910 Tatverdächtige der Inlandsstraftaten ermittelt, davon waren 34,4 Prozent nichtdeutsch.
- Die 15 580 Fälle des Computerbetruges stellten hier einen Anteil von 70,6 Prozent von Cybercrime dar.
- In 61,8 Prozent oder 8 647 der vollendeten Inlandsstraftaten lag die Schadenshöhe unter 500 Euro.
- In- und Auslandsstraftaten wiesen addiert einen Rückgang um 6,1 Prozent im Vergleich zum Vorjahr (- 3 529 Fälle) auf.
- Trotz Rückgang von Cybercrime-Fällen sind Inlandsstraftaten insgesamt mit Tatmittel Internet noch um 2,3 Prozent gestiegen. Die Auslandsstraftaten sind hingegen um 1,7 Prozent gesunken.

**Ministerium des Innern  
des Landes Nordrhein-Westfalen**



Friedrichstraße 62-80  
40217 Düsseldorf  
Telefon: 0211-871-1111  
E-Mail: [Pressestelle@im.nrw.de](mailto:Pressestelle@im.nrw.de)

